



Mit Integrationsgesprächen das Zusammenleben neu gestalten

■ In acht Gemeinden in Niederösterreich wird über Integration diskutiert.

Wien. Die Caritas Wien (Asyl & Integration NÖ) und die acht niederösterreichischen Gemeinden Amstetten, Baden, Guntramsdorf, Krems, Korneuburg, Neunkirchen, St. Andrä-Wördern und Wiener Neustadt starten heuer mit Integrationsgesprächen unter dem Titel „ZusammenReden“. Nach dem Motto: Wer miteinander spricht, lernt sich kennen. Das hilft, Vorurteile abzubauen und Konflikte im Vorfeld erkennen und bearbeiten zu können.

In Themenabenden setzen sich Vertreter verschiedener Organisa-

tionen sowie lokale Referenten mit Integration auseinander und laden die Bevölkerung ein, sich über die Situation in ihrer Gemeinde auszutauschen. „ZusammenReden“ soll keine abstrakte Debatte sein. Es geht darum, Barrieren und Chancen von Integration in konkreten Feldern zu debattieren, heißt es von der Caritas.

„Integration muss Zugang zu den selben Rechten und Pflichten gewähren, sie muss gelebt werden, miteinander, nur dann kann und wird sie funktionieren. Genau das versuchen wir als Caritas

mit ‚ZusammenReden‘, sagt Caritas Projektleiterin Mary Kreützer. „Wir wollen zeigen, dass es darum geht, Integration gemeinsam zu gestalten, denn Integration ist ein Querschnittsthema, bei dem Soziales, Bildung, Arbeit, Religion, Geschlechterverhältnisse und Wirtschaft stets mitzudenken sind.“

„Integration bedeutet, die Menschen in der Gemeinschaft „mitzunehmen“, unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Bildung“, sagt Alfred Stachelberger, Bürgermeister von St. Andrä/Wördern, wo die Integrationsgespräche am Freitag, 5. April, beginnen. ■

Details: www.zusammenreden.net